

246. Aus der Zusammenstellung der Prophetieen im Jh. vor der Reformation, in der J. Rohr im Hist. Jahrb. XIX, 29 ff. u. a. Nicolaus v. Cues bespricht, heben wir die Schriften des Wolfgang Aytinger und des Berthold von Chiemsee hervor, in denen ältere Quellen herangezogen sind. H. Bl.

247. In der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins N. F. XIII, 23 ff. beschreibt und untersucht W. Martens eine von A. Cartellieri aufgefundene deutsche Chronik der Bischöfe von Constanx, Cod. 339 des Stiftsarchivs zu St. Gallen, saec. XV. ex. Martens hält die Hs. für autograph und vermuthet in dem Verfasser einen Constanzer Cleriker; mir scheint nach Einsicht des Codex das Erstere ungewiss, den Autor aber würde ich nach fol. 176^a und wegen der Verwerthung der Hauschronik eher in Petershausen suchen. Dass zwischen der neuentdeckten Chronik und den bisher bekannten Constanzer Bisthumsgeschichten von Manlius, Brusch und Schulthaiss ein sehr enger Zusammenhang besteht, hat Martens mit Recht hervorgehoben; hierdurch wird die von mir früher aufgestellte Vermuthung widerlegt, dass jene Humanisten ihre selbständigen Nachrichten direct aus der ca. 1390 abgefassten Chronik des Säckelmeisters Stetter geschöpft hätten. Alle Fragen sind übrigens durch Martens' Untersuchung noch nicht beantwortet. Es finden sich auch Stellen, wo Manlius, Brusch und Schulthaiss gegen die Chronik ganz auffallend und übereinstimmend abweichen (vgl. über Bischof Heimo, wo, was besonders angemerkt zu werden verdient, in der Chronik Wipo ausdrücklich citiert wird); ausserdem müsste die Schaffhauser Hs. des Manlius und die von mir kürzlich aufgefundene Chronik Wilh. Werners von Zimmern noch verglichen werden. Mit den Quellen der neuen Chronik hat sich Martens noch nicht befasst. Sie enthält manche Stellen, welche wohl sicher in der Stetter'schen Chronik standen; ob sie von derselben wirklich ganz unabhängig ist, was ich nur hinsichtlich ihrer rein bischofsgeschichtlichen Nachrichten schon jetzt für das Wahrscheinlichere halte, bleibt noch zu erörtern.

Strassburg i. E.

Th. Ludwig.

248. G. Tobler hat die im vorigen Jahrhundert schlecht herausgegebene Berner Chronik des Diebold Schilling (1468—1484) nach den Hss. kritisch veröffentlicht. Der vorliegende erste Band (Bern, Wyss 1897) führt uns bis 1476. H. Bl.